

Erfolg, kann aber trotzdem nur bei der Ansicht beharren, dass nach meinen Erfahrungen die Bestimmung eine sehr unsichere und willkürliche ist.

In dem ganzen von Freund und Töpfer hervorgerufenen Streit bringen meine Gegner nichts Thatsächliches, sondern nur Scheingründe zur Unterstützung ihrer Ansichten bei; ihr ganzes Bestreben scheint dahin gerichtet zu sein, den Lesern ihre Meinung aufzudisputiren. Nachdem ich nun meinen Theil zur Klärung der Streitfragen beigetragen habe, wird man es mir wohl nicht verdenken, wenn ich wenig Lust verspüre, mich auf weitere solche Erörterungen einzulassen. Ich betrachte daher die Polemik meinerseits als geschlossen.

Berichtigung.

Von

E. Schulze und S. Frankfurt.

(Der Redaction zugegangen am 10. Juli 1895.)

In unserer Abhandlung «Ueber die Verbreitung des Rohrzuckers in den Pflanzen u. s. w.»¹⁾ ist in der Anmerkung auf S. 517 gesagt worden, dass in unseren Versuchen ausser aus Rohrzucker auch noch aus drei anderen Kohlenhydraten durch Invertin Glucose gebildet wurde. Diese Versuche, in denen ein aus getrockneter Presshefe dargestelltes Invertinpräparat zur Verwendung kam, wurden ausgeführt, ehe die interessanten Mittheilungen E. Fischer's²⁾ über die Enzyme der Hefearten vorlagen. Im Hinblick auf diese Mittheilungen muss es als möglich bezeichnet werden, dass unser Invertinpräparat noch andere Enzyme einschloss und es kann daher nicht mehr als zweifellos gelten, dass die von uns beobachtete Glucosebildung in allen Fällen auf die Wirkung des Invertins zurückzuführen war. Wir bitten daher, statt «mit Invertin» in jener Anmerkung «mit einem aus Presshefe dargestellten Enzympräparat» lesen zu wollen.

¹⁾ Diese Zeitschrift, Bd. 20, S. 511.

²⁾ Berichte der D. Chem. Gesellschaft, Bd. 27, S. 3479 und Bd. 28, S. 984 und 1429.
